



Ein kurzer Blick auf die aktuelle Entwicklung in Richtung schulische Inklusion im Land Tirol

Petra Flieger

Inklusionstag
8. Mai 2014

- Seit 2010 intensivierte Diskussion über schulische Integration und Sonderschule angeregt durch die UN-Behindertenrechtskonvention
- Anfragen an die Bildungslandesrätin, z.B. wieviele Kinder aus welchen Bezirken besuchen Heimsonderschulen?

z.B. Anfragebeantwortung Nov. 2011 / LR Palfrader: SPF-Quotient und Integrationsquote

	SPF Anteil	I-Quote
IL-Ost	5,75	22,02
IL-West	4,50	22,95
Innsbruck	5,36	26,45
Imst	3,58	56,10
Lienz	3,72	71,90
Reutte	2,78	100,00

- Intensive Diskussion über die Rolle von Sonderschulen als SPZs
- Seit Nov. 2011 mehrere Initiativen zur Trennung von SPZ-Funktion und Sonderschulen
- Konzept für pädagogische Beratungsstellen, die unabhängig von Sonderschulen für Beratung von Eltern, Schulen und LehrerInnen zuständig sind

Mai 2013: Koalitionsübereinkommen ÖVP-Grüne

Die Koalitionspartner vereinbaren

- eine jährliche kontinuierliche Erhöhung des Integrationsanteils in den Tiroler Schulen anzustreben. Weiters sind sonderpädagogische Zentren zu unabhängigen integrativen Beratungszentren auszubauen.

- Ein integratives Bildungssystem im Sinne der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen anzustreben, wobei der Erhalt von besonderen Förderschulen nicht in Frage gestellt wird.

Aktuell

- LR Palfrader übernimmt im Herbst 2013 die Funktion des amtsführenden Präsidenten des Tiroler Landesschulrats
- Jänner 2014: Neue LSI für Volksschulen und Sonderpädagogik
- März 2014: Landeskoordinator für Pädagogische Beratungszentren beginnt Arbeit

- Erarbeitung eines Inklusionskonzepts für Tirol
- Aufbau der unabhängigen pädagogischen Beratungsstellen in allen 9 Bezirken